

Nº 8.

„Unverhofft kommet oft.“

„Was Gott spricht, das geschicht.“

Psalm 33 v. 4, 9.
Marc. 9 v. 23, 24.Stulte DEO qui sic affingis inania verba?
Quodque agit illud ait, quodque ait illud agit.

The musical score is written for four voices (Soprano, Alto, Tenor, Bass) and piano accompaniment. It consists of three systems of staves. The first system contains the first two lines of the hymn. The second system contains the next two lines. The third system contains the final line, which includes a double bar line and a repeat sign. The piano accompaniment is written in the right and left hands. The lyrics are in German and Latin. The tempo is marked 'mf' (mezzo-forte). The key signature has one sharp (F#). The time signature is 4/4. The score includes various musical notations such as notes, rests, and dynamic markings.

First System:

1. Un - ver - hofft kom - met oft, man im Sprichwort sa -
 1. Was Gott spricht, das ge - schicht, gleich ist Tun und Sa -

Second System:

get. gen. Der ver - dirbt, der nicht wirbt und sein Tag
 Wohl dem Mut, der es tut frei ge - trost
 get. gen. Der ver - dirbt, der nicht wirbt und sein Tag nichts
 Wohl dem Mut, der es tut frei ge - trost drauf
 get. gen. Der ver - dirbt, der nicht wirbt und sein Tag nichts
 Wohl dem Mut, der es tut frei ge - trost drauf

Third System:

1. nichts wa - - get.
 drauf wa - - gen.
 wa - - - get.
 wa - - - gen.
 2. get. gen. Oft Das
 get. gen. Oft Das mals ein blin -
 get. gen. Oft Das teu - re Wort
 get. gen. Oft Das teu - re Wort

mals ein blin - des teu - re Wort nicht Hüh - ne - lein findt wohl das be - ste Kör - ne - lein. lein. an.

- des nicht Hüh - ne - lein findt wohl das be - ste Kör - ne - lein. Oft - lein. hält - dar - an. Das an.

- des nicht Hüh - ne - lein findt wohl das be - ste Kör - ne - lein. Oft - lein. hält dar - an. Das an.

2.
 Frisch gewagt,
 Unverzagt,
 Ist schon halb erworben.
 Wer sich fürcht't,
 Stets verbirgt,
 Ist und bleibt verdorben.
 Wer nicht greift in die Dorn hinein,
 Bricht ab kein rotes Röselein.

2.
 Nicht geschwind
 Es sich find't,
 Mußt oft lange harren;
 Gottes Eil
 Fodert Weil,
 Macht die Welt zum Narren.
 Nachdem der Glaub wohl ist bewährt,
 Folgt Hilfe mehr als er begehrt.

3.
 Denn das Glück
 Seine Tück
 Nimmermehr kann lassen.
 Bald es gibt,
 Bald es trübt,
 Stet läßt sich's nicht fassen.
 Drum, Tirsi, freu dich, edler Hirt,
 Weil solchs dir heut favorisiert.

3.
 Wer nicht glaubt,
 Ist beraubt,
 Meint, es seien Lügen,
 Siehet hie
 Wie ein Vieh,
 Das die Augen trügen.
 Die nicht eh glauben bis sie sehn,
 Nur ihnen selbst im Lichten stehn.

4.
 Drum halt fort
 An dem Wort,
 Werde nur nicht müde,
 Drauf zu baun
 Und zu traun
 Dieser höchsten Güte.
 Nicht eh die Hoffnung dich betrügt,
 Als wenn die Wahrheit selber lügt.